

Am 4.10.1960 wurde ich durch diese Tsii-Rufe auf einen Trupp Meisen aufmerksam, die sich am Nordrand des Teiches 13 a in den Kolben von *Typha latifolia* aufhielten. Es waren 10 - 12 Blaumeisen und unter ihnen 5 häufig rufende Beutelmeisen, die alle eine schwarze Augenmaske aufwiesen, also Altvögel waren. Sie pickten an den *Typha*-Kolben, so daß die reife Samenwolle aufquoll und vom Wind abgetrieben wurde.

Die erste Frühjahrsbeobachtung an den Rietberger Fischteichen und somit die zweite für Westfalen, gelang Herrn G. Möbius, Gütersloh, am 21.4.1962. Er sah wieder am Teich 13 a zwei ausgefärbte Exemplare in Rohrkolben. Der eine Vogel hat einige Male gesungen. Einige Stunden später konnte ich selbst die beiden Vögel im Schilfrand des Teiches 13 b längere Zeit mit Herrn Möbius zusammen beobachten.

Ob man im Hinblick auf die mehrfachen Beobachtungen der Beutelmeise in unserem Raum einen Brutnachweis wird erbringen können, bleibt abzuwarten. Doch scheint sich ihr Verbreitungsgebiet in nordwestliche Richtung vorzuschieben, zumal nun bereits zwei Frühjahrsbeobachtungen vorliegen. Die erste machte Bertram in Münster. Daß eine Ausweitung der Brutgebiete zu erkennen ist, haben auch Bauer u.a. (1961) nach Studien im Neusiedler - See - Gebiet angedeutet.

Literatur

Bauer, Hufnagel u. Samwald (1961): Vogelwarte S. 122.
Bertram (1961): Orn. Mitt. 11, S. 212. Möbius (1960):
Vogelbering. Detmold Nr. 8, Bl. 7. Westerfrölke (1960):
Orn. Mitt. 8, S. 157.

Dr. Heribert Kiebitz, Bielefeld
Am Ostpark 6.

Weitere Beobachtungen der Zwergseeschwalbe in Westfalen.

Reichling bezeichnet die Zwergseeschwalbe in seinen Beiträgen zur Ornithologie Westfalens und des Emslandes (Abh. Prov.-Museum f. Naturk. 3, S. 317, 1932) als seltenen Durchzügler, und dementsprechend liegen bis heute nur wenige vereinzelte Nachweise für Westfalen vor, denen nun zwei weitere hinzugefügt werden können: Am 30. Mai 1960 hielt sich während des ganzen Nachmittags eine ad. Zwergseeschwalbe im Brutkleid über dem Flußlauf der Ruhr bei Fröndenberg auf. Sie wurde mehrmals stoßtauchend beobachtet. Von Zeit zu Zeit waren „kitt“-Rufe zu hören. Einigemal rastete sie auf einem Runkelfeld. Beobachter waren M. und A. Bock. (briefl. Mitt.)

Am 29. Mai 1962 hielt sich ebenfalls eine ad. Zwergseeschwalbe im Brutkleid über dem Vorbesken der Sorpetalsperre im Sauerland auf. Sie flog dort in Gesellschaft dreier Trauerseeschwalben über der Sorpebucht umher. Beide Beobachtungen liegen in der Zeit des frühjährlichen Heimzugs dieser Art.

Wolfgang Otto Fellenberg, Neuenrade
Hallerweg 3